

# Maiwalds Mandat

Sein Spiel möge besser werden.  
Doch welche Mittel helfen wirklich?  
Ein verwirrter Golfer begibt sich auf die  
Suche nach endgültigen Antworten



FOLGE 107

## Statt Videoanalyse

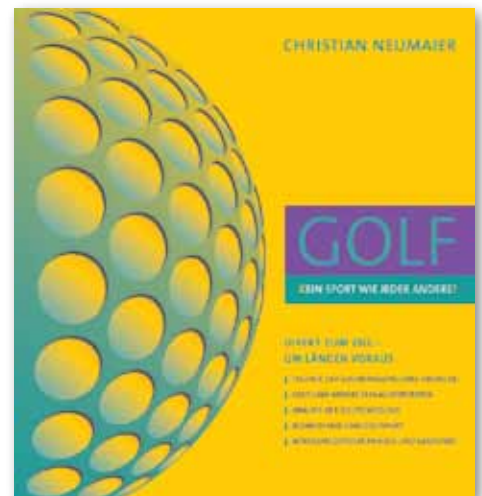
Sie erinnern sich an die letzte Kolumne und meinen Absatz über den Teaching-Pro, der für Geld gegen Amateure antritt? Das hat viele Leser neugierig gemacht; ich wurde oft gefragt, um wie viel Geld er denn zockt, daher hier die Antwort: Er spielt Lochwettspiel, und pro Lochgewinn geht es je nach Zahlungskraft und Leichtsinn des Gegners um 50 oder 100 Euro, wobei er auch schon ein paar Mal für 200 Euro pro Loch gespielt hat. Wenn er also 4 auf 3 gewinnt, bekommt er zwischen 200 und 800 Euro. Solche Runden ein bis zwei Mal pro Woche zusätzlich zum Einkommen aus den Trainerstunden – das sollte reichen für einen stets frischen Vorrat an Tees und Bällen.

Nein, mit dem aktuellen Produkt hat dieser Einstieg nichts zu tun. Oder vielleicht doch: Wenn Sie beim Zocken eine Chance haben wollen, sollten Sie das Buch »Golf – (k)ein Sport wie jeder andere« von Christian Neumaier lesen. Der Pro aus dem GC Beuerberg, der einen hervorragenden Ruf genießt, betreut seit Jahren den Weltklasse-Spieler David Frost. Jetzt in den Wintermonaten teilt er sich mit dem von mir sehr geschätzten Michael Wirth ein Kellergewölbe in Münchens Innenstadt, wo man Bälle von Matten in Netze schlägt. Schon allein dieser skurrile Keller ist eine Stunde wert, ob bei dem Biomechanik-Experten Neumaier oder bei Wirth, dem bekanntesten Vertreter des Lehrsystems *The Golfing Machine* in Deutschland.

Neumaier erklärt in seinem Buch einleuchtend und in hervorragenden Hochgeschwindigkeitsbildern, welche Ähnlichkeit Golf mit Tennis, Baseball oder Hockey aufweist und welche Übungen unsere Dynamik im Schwung verbessern können, statt immer nur Linien auf Videobildern zu ziehen. Macht sich ein Tennisspieler Gedanken, wohin sein rechter Ellbogen beim Ausholen zeigt? Ob seine Hüfte schon gedreht ist oder nicht? »Im Golfsport wird häufig leider zu großer Wert auf die Ausholbewegung gelegt in der Hoffnung, dass sich dadurch der Schäger automatisch mit hoher Geschwindigkeit und mit geradem Schlägerblatt durch die Treffphase bewegt«, schreibt Neumaier. »Diese Hoffnung geht nur selten auf.«

Neumaier sagt: Das Entscheidende im Golf ist Schlagflächenkontrolle – so wie es ein Tennis- oder Hockeyspieler auch macht. Und er referiert nicht nur darüber, sondern nennt auch eine Menge Übungen. Das Buch ist eine wunderbare Winterlektüre, denn fast Übungen lassen sich daheim machen.

Fragen Sie meinen zerkratzten Parkettboden. Oder die Nachbarn unter uns. □



»Golf – (k)ein Sport wie jeder andere?«

[golf-keinsportwiejederandere.de](http://golf-keinsportwiejederandere.de), 49,90

PS: Wenn Sie auch einen Tipp haben, der »garantiert« hilft: einfach eine E-Mail an [stefan.maiwald@golfjournal.de](mailto:stefan.maiwald@golfjournal.de) schicken

